

und Luckau gelegenen Dorfes Duben, bei Gelegenheit der Urbarmachung einer früher gemeinschaftlichen Hutung, gefunden worden sind und eine größere Beachtung verdienen. Die im Jahre 1857 gefundenen Münzen stellten sämtlich, wie das hier beigelegte, gut erhaltene Exemplar erweist, einen Markgrafen in sitzender Stellung dar und es wurden 16 Stück davon gefunden. Diejenigen, welche im Frühlinge des jetzigen Jahres entdeckt wurden, der Zahl nach einige zwanzig, stimmten insofern überein, daß sie fast sämtlich das Bild eines Markgrafen mit Schwert und Fahne enthielten, zugleich mit zwei Thürmen; einige aber stellten den Markgrafen mit der Fahne und einem Schilde dar, wie das beigelegte Exemplar ergibt; eine einzige giebt das Bild eines solchen ebenso, jedoch mit einem Kreuze über dem Schilde und einer Umschrift. Ich sende dieselbe ebenfalls mit, zugleich mit einer getreuen Zeichnung, denn sie verunglückte etwas, als ein Abdruck davon gemacht werden sollte. Die Schrift, welche, wie bei derartigen Münzen überhaupt, wohl rückwärts zu lesen ist, ergibt das Wort VDICI oder VCICI und es gewinnt fast das Ansehen, als verdecke die Spitze des Schwertes die Stelle, wo noch ein L hätte hinkommen müssen, so daß sich das Wort Ludici oder Lucici ergebe und eine Münze vorläge, die von einem Lausitzer Markgrafen als solchem geprägt worden.

Schließlich ist noch zu erwähnen, daß wenn *W o r b s* in der Mittheilung der Lauterbergischen Chronik über den Einfall der nördlichen Slaven in die Lausitz bei dem Jahre 1180 deshalb statt Lubin Gubin gesetzt wissen will, weil der Chronist erzählt, die Slaven hätten *omnem provinciam Tiederici marchionis*, oder nach den Worten: *usque Lubin omnia*, verwüstet, dieser Grund in keiner Beziehung stichhaltig ist, da ja eben nur gesagt wird, es sei in der Provinz Alles bis Lübben verwüstet worden, anderen Theils aber auch, wenn die Slaven von Jüterbogk aus nach Guben gezogen wären, was in jener Zeit indessen nicht möglich war, ohne Lübben zu berühren, doch immer ein großer Theil der Länder des Markgrafen Dieterich, nämlich der ganze Kalauer, Kottbuser und Spremberger Kreis unbelästigt geblieben sein würden, also der Ausdruck: „das ganze Land des Markgrafen“ auf keine Weise bloß nach der Wortbedeutung verstanden werden kann. Dem Ausdrucke *omnia vastaverunt* ist vom Chronisten selbst die erforderliche Beschränkung *provinciam Tiederici ingressi usque Lubin omnia vastaverunt*.